

## Betriebsrundgang Ernst Spalinger AG

Seit 50 Jahren



Die Ernst Spalinger AG ist ein bei Winterthur ansässiges Unternehmen des klassischen Garten- und Landschaftsbaus. Das Familienunternehmen wird heute in zweiter Generation von Daniel Spalinger geführt. Die Eltern, Ernst und Monica Spalinger, sind in der Zwischenzeit in Pension, aber immer wieder für

kleinere Einsätze, wie Ferienablösungen im Betrieb eingebunden.

Leistung auf höchstem Niveau, nachhaltige Personal- und Maschinenpolitik, ein geschicktes kaufmännisches Händchen und viel Energie und Herzblut des Inhabers haben die Ernst Spalinger AG zu einem der führenden Garten- und Landschaftsbauunternehmen in der Region Winterthur gemacht. Daniel Spalinger ist darüber hinaus Präsident der Regionalsektion Winterthur des Schweizer Garten und Landschaftsbauverbandes „Jardin Suisse“.

### Firmengeschichte

Die Firma wurde **1961** von Ernst Spalinger in Winterthur gegründet. Mit damals nicht mehr als einem „Schubkarrenunternehmen“ bediente er die durch Zeitungsannoncen gewonnene Kundschaft mit Gartenpflegearbeiten.

**1967** erfolgte der Umzug aus dem Stadtzentrum Winterthurs ins benachbarte Kollbrunn. Mit zunehmender Mitarbeiterzahl und erweitertem Aufgabenspektrum wuchs der Platzbedarf.

**1977** erwarb Ernst Spalinger eine grosse Liegenschaft in Zell im Tösstal, dem heutigen Firmensitz. Die unter Schweizer Heimatschutz stehende Liegenschaft war zwar in der Anschaffung günstig, jedoch mit hohen Restaurationsauflagen versehen. Ernst Spalinger wurde vom Kanton Zürich, welcher in Zell die Gebietshoheit innehat, verpflichtet, die Bauernhofgebäude auf dem Grundstück wieder originalgetreu instand zu setzen.

Das damals von Ernst Spalinger geführte Unternehmen wuchs bis in die Neunzigerjahre auf 12-16 Mitarbeiter an. Mittlerweile war Daniel Spalinger nach erfolgreicher Berufsausbildung zum Landschaftsgärtner und erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zum eidgenössisch dipl. Gärtnermeister zunächst als Vorarbeiter und anschliessend als Bauführer (Bauleiter) im Familienunternehmen beschäftigt.

**1990** erfolgte die Umwandlung der Einzelunternehmung in eine Aktiengesellschaft. Gründungsmitglieder waren damals Ernst, Monica und Daniel Spalinger. Die Aktiengesellschaft bietet sich als Geschäftsform an, um einen geregelten Generationenwechsel innerhalb des Unternehmens zu vollziehen. Neben dem besseren Ruf, den die Aktiengesellschaft wegen der höheren Haftungseinlagen genießt, war auch die spätere Firmenübernahme, die man noch in weiter Ferne glaubte, damals schon der Hauptgrund für die Umwandlung.

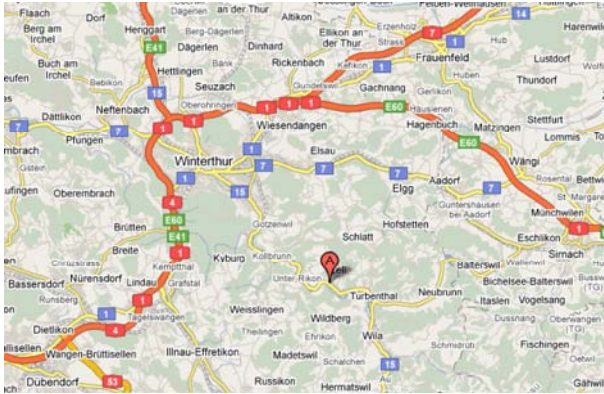
**1994/95** erkrankte Ernst Spalinger schwer und musste für eineinhalb Jahre ins Krankenhaus. Daniel Spalinger, trat damit ungeplant mit 25 Jahren von einem Tag auf den anderen die Firmenführung an. Zur Übernahme der Firma wurde ein langfristiger Plan ausgearbeitet. Durch den jährlichen Kauf von Firmenaktien ging die Firma in acht Jahren in die Hände von Daniel Spalinger über. Die Räumlichkeiten und das Grundstück wurden zunächst nicht gekauft, sondern von Ernst Spalinger an die Ernst Spalinger AG vermietet.

**1995** war die Schweiz in einer rezessiven Phase, was die Finanzierung der Firmenübernahme erheblich erschwerte. Nur nach langem Suchen und Verhandeln erklärte sich die Credit Suisse bereit, der Ernst Spalinger AG einen Kontokorrentkredit einzuräumen, um das Alltagsgeschäft zu bestreiten. Hohe Liquidität konnte sich in den rezessiven Jahren nicht ansparen.

## Standort und Markt der Ernst Spalinger AG

Vom Firmensitz in Zell bearbeitet die Ernst Spalinger AG Anfragen und Aufträge in einem Umkreis von ca. 30 Fahrminuten. Die Liegenschaft liegt in einem Landwirtschaftsgebiet mit Gestaltungsplan. Deshalb zeichnet sich die Ernst Spalinger AG auch durch grosse Lagerflächen, auf denen Aushub zwischengelagert werden kann, ein Materialumschlagplatz, Werkstatt, Waschplatz sowie einen Lager-schuppen, in dem die gängigsten Materialien bereit gehalten werden können, Entsorgungscontainer, Schauflächen und ein Gewächshaus aus. Kleinbaustellen können so von Zell aus bestückt werden und die Firma arbeitet von ausserhalb ins Stadtzentrum hinein.

Ein weiterer Vorteil ist die Verfügbarkeit guter, handwerklich begabter Auszubildender und Arbeitskräfte aus dem ländlichen Umfeld. Auch gibt es rentable Kooperationen, z.B. mit Landwirten aus der Umgebung, die Schnittgut und Grünabfälle entgegennehmen und im Gegenzug Kompost verkaufen.



In diesem Zusammenhang stehen auch einige deutliche Standortnachteile. Da die Gebietshoheit in Zell nicht die Stadt Winterthur, sondern der Kanton inne hat sind gewisse Veränderungen und Neubeschlüsse nur sehr schwerfällig möglich.

Die Ernst Spalinger AG steht für hochwertige Privatgärten, Gartenneubauten bei Privatkunden machen 50-60 % des Firmenumsatzes aus. Deutlich weniger Neubaufträge werden von gewerblichen Kunden und von der öffentlichen Hand entgegengenommen. Ein starkes Stand-bein ist die Garten- und Friedhofpflege. Im klas-

sischen und qualitativ anspruchsvollen Gartenbau, sieht Daniel Spalinger die Stärken seiner Firma. Hier reicht das Leistungsspektrum von anspruchsvollen Naturstein- und Mauerbauarbeiten über Holzbelagsarbeiten und aufwändigen Pflanzungen bis hin zu Schwimmteichanlagen und Wohlfühlgärten. Sportplatzbau, Dachbegrünung und Golfanlagenbau schliesst er als Marktsegmente aus. Darauf ist die Firma auch maschinell nicht eingestellt.

## Die AG und das QM-System

Daniel Spalinger hält 100% der Firmenaktien und ist mit der Geschäftsform sehr zufrieden. Die Aktie wird an keiner Börse gehandelt. An eine AG werden hohe Ansprüche gestellt, die es jährlich zu erfüllen gilt. Neben einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung wird so jedes Jahr ein Geschäftsbericht nach gesetzlichen Vorgaben von einem unabhängigen Revisionsbüro angefertigt. Auch eine Vollversammlung, in unserem Fall nur eine kleine Runde, muss jährlich ausgerichtet werden. Daniel Spalinger sieht in den Anforderungen, die aus dieser Geschäftsform erwachsen, auch einen Ansporn, sich zu verbessern, das Vorjahresergebnis zu übertreffen. Mitarbeiterbeteiligungen am Aktienkapital sind derzeit nicht vorgesehen. Die Firma ist sehr klar hierarchisch strukturiert. In der Ernst Spalinger AG wird auf respektvollen und offenen Umgang miteinander gesetzt, um Mitarbeiter langfristig zu binden.



Schon sehr früh, als die erste Galabaufirma in der Region Winterthur, hat Daniel Spalinger ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der DIN ISO:9000 eingeführt. Nach der Übernahme der Firma Mitte der Neunziger begann er rasch, das in der Meisterschule gelernte in die Tat umzusetzen. Formulare, Briefvorlagen, Organigramme, Mitarbeiterbe-wertungen und Prozessbeschreibungen wurden schon damals eingeführt. Diese ungeord-nete Menge an Regelungen wurde dann in einem QM-System zusammengefasst. Nach Auffassung des Inhabers kann man nur so

den kontinuierlichen Verbesserungsprozess umsetzen. Jährlich finden unabhängige Audits statt. Immer wieder hinterfragt man Abläufe und Prozesse im Unternehmen und setzt sich mit Verbesserungspotenzial auseinander.

### Die Mitarbeitenden



Der Betrieb ist in der Region ein wichtiger Arbeitgeber, so finden 28-30 Mitarbeitende qualifizierte Arbeit in einer Randregion. Daneben wird viel Zeit und Engagement in die Ausbildung von Nachwuchskräften gesteckt. Jedes Jahr stellt die Ernst Spalinger AG zwei neue Auszubildende ein. Nach dem Grundsatz: „Früh führen, früh fordern, früh Verantwortung geben“ werden die Auszubildenden schon von Anfang an in die Firma eingebunden. Viele der jetzigen Vorarbeiter haben eine Ausbildung in der Firma gemacht. David Kägi, stellvertretender Geschäftsführer und Roger Schuppli, Polier, sind seit seiner Ausbildung bei der Spalinger AG beschäftigt.

Im Gegenzug zu den hohen Anforderungen werden dem Nachwuchs wie den Mitarbeitenden Aufstiegsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle und eine leistungsgerechte und überdurchschnittliche Vergütung in einer offenen, netten und ehrlichen Arbeitsatmosphäre geboten.

### Der Betrieb



Dieses Foto zeigt das unter Heimatschutz stehende Firmengebäude, den Sitz der Spalinger AG und der Adamo Pesenti Bau GmbH.



Rechts der restaurierte Schuppen, in dem Kleinmaschinen und Materialien wie Vlies, Folien, Dünger, Zaunpfähle und Eisenwaren vorrätig gehalten werden.



Hier werden Schalttafeln, Holzbohlen, Kanthölzer und Leitern verwahrt.



Auf dem leicht von allen Seiten anfahrbaren Materialumschlagplatz werden Schüttgüter und Natursteine bereit gehalten.

### **Der Unternehmer**

Geld war nie Ansporn für Daniel Spalingers Selbstständigkeit. Triebfeder war und ist vielmehr die Selbstverwirklichung, die Umsetzung der eigenen Ideen, die innere Unruhe, die ihn Montag bis Samstag in die Firma treibt und sein Tagwerk mit so viel Energie und Leidenschaft verrichten lässt.

Daniel Spalinger ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Im Gespräch liess er keinen Zweifel daran aufkommen, dass er nur durch die Hilfe seiner Frau, die ihm „den Rücken freihält“, diese Höchstleistung für das Unternehmen erbringen kann. Konsequente Arbeitsteilung sieht er als einen Schlüssel für ein erfolgreiches Zusammenleben. Seine Frau, schon seit Beginn der Ehe zuhause, regelt den gesamten Haushalt, von der Kleidung bis zur Handwerkerrechnung. Trotzdem, so gesteht er, muss man beständig und engagiert an dem Zusammenleben und der Beziehung arbeiten. Die wenige Zeit, die einem verbleibt, sollte man intensiv und bewusst miteinander verbringen. Für die Kinder bleibt so oftmals nur eine halbe Stunde pro Tag. Diese Zeit, so Spalinger, ist ihm aber, wenn sie intensiv, herzlich und bewusst verbracht wird mehr wert als vier gemeinsame Stunden z.B. vor dem Fernseher.